

IST CHRISTUS GEKREUZIGT WORDEN?

HERAUSFORDERUNG: Muslime lehnen die Kreuzigung Christi radikal ab. --- Christen bezeugen nach dem Evangelium, dass Christus von seinen jüdischen Feinden so abgelehnt wurde, dass sie ihn zum Schluss aus Eifersucht der römischen Besatzungsmacht in Jerusalem ausgehändigt und seinen Tod gefordert haben. Die römischen Soldaten haben ihn dann gefoltert und zum Schluss ans Kreuz genagelt. Dort ist er zusammen mit zwei weiteren Verurteilten qualvoll gestorben. Die Römer haben ihn getötet.

Im Evangelium Christi finden wir detaillierte Schilderungen dieser Ereignisse, die in der Aussage gipfeln: "Da überantwortete er (der römische Gouverneur) ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte. auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. ... Danach, als Jesus (am Kreuz) wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt und verschied. " (Johannes 19,16-18 und 28-30) Aus diesem Zeugnis des Apostels Johannes geht deutlich hervor, dass Christus gekreuzigt wurde und durch seine Qualen am Kreuz starb. Er wurde also real getötet. Diese Ereignisse wurden von vier verschiedenen Zeugen Christi bestätigt.

Muslime aber behaupten: Nein! Christus ist weder getötet noch gekreuzigt worden. Es sah nur so aus, als wäre er gekreuzigt worden. In Wirklichkeit sei ein Justizirrtum geschehen. Nur einer, der so aussah wie Christus, sei fälschlicherweise gekreuzigt worden. Der wahre Christus aber sei von Gott aus den Händen seiner Feinde errettet worden und lebendig in den Himmel entrückt worden, wo er heute noch lebt, bis er einst wiederkommen wird.

Diesen Glauben verteidigen Muslime aufgrund eines einzigen Abschnitts im Koran, der Folgendes über die Juden sagt: "und (verflucht sind sie) dafür, dass sie sagen: 'Wahrlich, wir haben Christus 7sa, den Sohn der Maria, den Gesandten Allahs getötet!' Aber sie haben ihn nicht getötet und nicht gekreuzigt, sondern er wurde ihnen ähnlich gemacht. Und wahrlich, diejenigen, die sich wegen ihm entzweit haben, sind in Zweifel über ihn. Sie haben in Bezug auf ihn kein Wissen. außer Mutmaßungen. Und sie haben ihn nicht mit Gewissheit getötet, sondern Allah hat ihn zu sich emporgehoben; und Allah war stark und weise." (Sure al-Nisa' 4,157-158) Das Evangelium Christi, in dem viermal klar bezeugt wird, dass Christus getötet und gekreuzigt wurde, lehnen Muslime als Fälschung der Christen am Text des Evangeliums ab.

Ist diese Anschuldigung des Korans ausreichend, um das vierfache Zeugnis des Evangeliums zu widerlegen? Müssen alle Muslime vom Koran her glauben, dass Christus nicht getötet und nicht gekreuzigt worden ist?

ANTWORT: Im Gegensatz zu diesem Abschnitt aus dem Koran, der die Tötung und Kreuzigung Christi leugnet, gibt es drei weitere Koranabschnitte, die den Tod Christi explizit bezeugen:

1. Unmittelbar nach seiner Geburt sagte Christus nach dem Koran: "Und Friede ist auf mir am Tage, da ich geboren wurde, und am Tage, da ich sterben werde (yauma amutu), und am Tage, da ich lebendig auferweckt werde." (Sure Maryam 19,33) Dieser Vers spricht eindeutig über die Geburt, den Tod und die Auferstehung Christi in einem unauflöslchen Zusammenhang.

2. Im Blick auf die Pläne der Juden, Christus zu töten, sagt der Koran: "Und sie waren listig; und Allah war listig; und Allah ist der Listigste von allen. (Das war) damals, als Allah sagte: 'O 'Isa! Wahrlich, ich lasse dich verscheiden (inniy mutawaffika) und hebe dich zu mir empor und reinige dich von denjenigen, die den Glauben ablehnten, und ich mache, dass diejenigen, die dir folgten. über denen sein werden, die den Glauben ablehnten, bis zum Tage des Gerichts....' (Sure Al imran 3,55) Diese Verse zeigen deutlich, dass Allah Christus hat verscheiden, d.h. sterben lassen. Der Trick Allahs gegenüber den Juden bestand darin, dass er Christus nicht in die Hölle schickte, wie sie glauben, sondern dass er ihn zu sich in den Himmel erhob.

3. Nachdem Christus von Allah in den Himmel emporgehoben worden war, beschreibt der Koran ein Gespräch Christi mit Allah. Dabei sagte Christus im Himmel zu Allah: "ich sagte ihnen (meinen Nachfolgern) nur, das, was du mir befohlen hast, dass: 'Betet Allah an, meinen Herrn und euren Herrn!' Ich war Zeuge über sie, solange ich unter ihnen war; als du mich

aber hast verscheiden lassen (falamma tawaffaytaniy), bist du es gewesen, der nach ihnen schaute; und du bist Zeuge über alles." (Sure al-Ma`ida 5,117) Dieser Vers macht deutlich, dass Christus verschieden ist bevor er in den Himmel em. or • ehoben wurde, denn sonst hätte Christus im Himmel über sein Verscheiden nicht in der Form der Vergangenheit sprechen können.

Es ist offensichtlich, dass es zwischen diesen drei Abschnitten im Koran und dem Abschnitt in Sure 4 (Sure al-Nisa') einen Widerspruch gibt. Drei Abschnitte bestätigen den Tod Christi, während der Abschnitt in Sure 4 den Tod Christi leugnet. Muslimische Kommentatoren haben versucht, diese Widersprüche durch die Einführung dreier Auslegungsversuche zu überwinden, die aber alle dunkel und unverständlich bleiben:

Erste Unverständlichkeit: die Zeitliche Erweiterung. Um Sure 4,157 mit **Sure 19,33** zu versöhnen, fügen die Kommentatoren, ohne jeglichen Anhalt dafür im Koran, sehr viel Zeit ein zwischen der Geburt Christi und seinem Tod. Sie sagen, Christus ist geboren, in den Himmel entrückt worden, wo er heute lebt; von dort wird er am Ende der Zeit zurückkommen und erst dann sterben und zusammen mit allen Menschen auferweckt werden. Diese Deutung widerspricht aber Sure 5,117, in welcher Christus zu Allah sagt, dass er vor seiner Entrückung in den Himmel verschieden ist.

Zweite Unverständlichkeit: das Ersatzopfer. Um zu erklären, dass Christus nach Sure 4,157 nicht getötet worden sei, sagen die muslimischen Kommentatoren, dass nicht Christus, sondern nur einer, der so aussah wie Christus, gekreuzigt wurde. Christus selber sei ohne zu sterben in den Himmel entrückt worden. Die Kommentatoren streiten sich aber darüber, wer an Christi Stelle gekreuzigt wurde: War es ein Jude namens Titus, oder einer, der Christus bewachte, oder ein Jünger Christi, der sich freiwillig opferte, oder gar der Jünger, der Christus verraten hat? In jedem Fall glauben Kommentatoren, dass die Ähnlichkeit Christi von Allah durch ein Wunder auf dieses Ersatzopfer gelegt wurde, so dass die Juden ihn mit Christus verwechselten. Seriöse Kommentatoren (z.B. Zamakhshari und Razi) lehnen diese Deutung ab.

Dritte Unverständlichkeit: die Umdeutung des Verscheidens. Um diese Auslegungen möglich zu machen, wird ein Koranwort umgedeutet: "wafat" (Verscheiden), das in **Sure 3,55** die Form hat "inniy mutawaffika" (ich lasse dich verscheiden) und in **Sure 5,117** "falamma tawaffaytaniy" (als du mich aber hast verscheiden lassen). Einige Kommentatoren sagen, "wafat" (Verscheiden) bedeutet den Schlaf (nur belegt in zwei Stellen des Korans: Suren 6,60 und 39,42b) und nicht das Sterben (wie in 25 anderen Stellen im Koran eindeutig belegt ist, z.B. in Suren 32,11; 4,15; 39,42a oder 8,50). Diese Deutung ist umstritten unter den Kommentatoren, darum finden sich auch islamische Traditionen, die "wafat" in den Versen über Christus nach der Mehrheit der Stellen im Koran als Sterben und nicht als Einschlafen deuten,

TRAURIGE NACHRICHT: Solche islamischen Auslegungsversuche vermögen nicht, den Widerspruch zwischen Sure 4,157 und den andere Koranstellen zu lösen, in denen explizit vom Tod und Verscheiden Christi die Rede ist.